

Brockes, Barthold Heinrich: Die Sonne (1743)

1 Alles, was sich regt und lebet, wird von einem Geist
2 regiert,
3 Welcher der Bewegung Ursprung. Wann nun der Pla-
4 neten Heer,
5 Und, nebst ihnen, unsre Erde von der Sonnen umgeführt,
6 Auch von ihr erwärmet wird, so daß, wenn nur sie nicht
7 wär,
8 Alles Leben und Bewegen ihrer aller stille stehn,
9 Ja den Augenblick vergehn,
10 Stocken und verkommen müßte; sollte man, mit wahren
11 Schlüssen,
12 Denn die Sonne nicht die Seele der Planeten nennen
13 müssen?
14 Ja sie wird wohl nimmer anders, auch von dieser unsrer
15 Erden,
16 Als derselben wahre Seele können angesehen werden.

17 Ach! so schaue künftighin unsre Sonne jedermann,
18 Anders als bisher geschehen, mit vermehrter Andacht, an!
19 Da sie aus der Gottheit stammet,
20 Zu der Creaturen Besten leuchtet, sie belebet, flammet,
21 Und weit mehr, als alle Dinge, GOtt, als wie im Spiegel,
22 weiset;
23 Wird in ihr die wahre Gottheit auch am würdigsten gepreiset.

(Textopus: Die Sonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4220>)